

**ES GIBT ALSO KEINE ERINNERUNG
OHNE WAHRNEHMUNG
IL N'Y A DONC PAS DE SOUVENIR
SANS PERCEPTION**

**Zum Gedenken an
Maurice Halbwachs**
herausgegeben von
Peter Benz und Frank Simon-Ritz



BAUHAUS
UNIVERSITÄTSVERLAG

**»Es gibt also keine Erinnerung
ohne Wahrnehmung«**

Vorträge anlässlich der Einweihung
des Maurice-Halbwachs-Auditoriums
an der Bauhaus-Universität Weimar
am 4. Dezember 2024

herausgegeben von
Peter Benz und Frank Simon-Ritz

**« Il n'y a donc pas de souvenir
sans perception »**

Conférences à l'occasion de l'inauguration
de l'auditorium Maurice Halbwachs
à de Bauhaus-Universität Weimar
le 4 décembre 2024

publié par
Peter Benz et Frank Simon-Ritz

Bauhaus-Universitätsverlag Weimar, 2025

Inhaltsverzeichnis

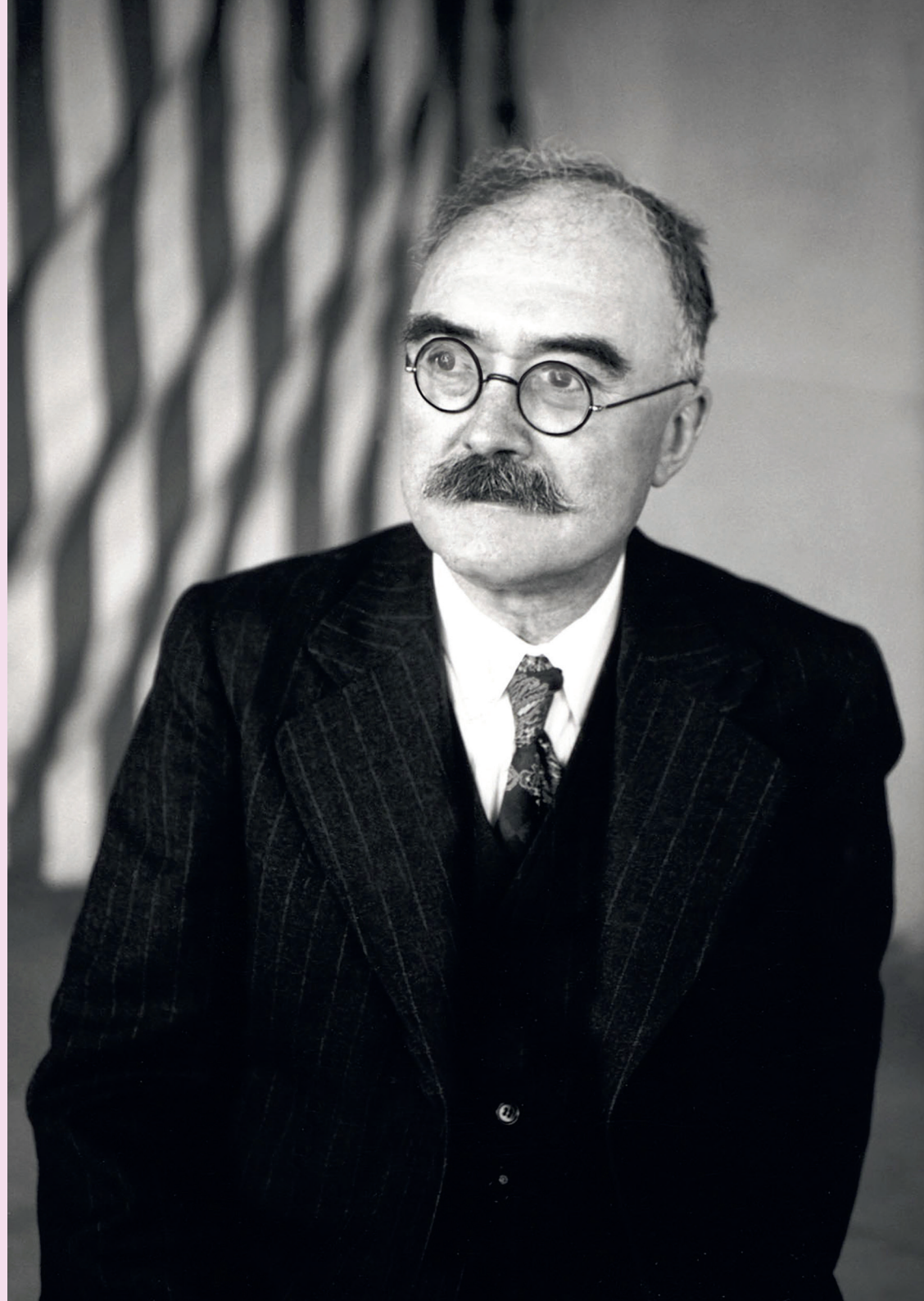
Vorwort	8
<i>Peter Benz und Frank Simon-Ritz</i>	
Maurice Halbwachs zwischen Geschichte und Gedächtnis.....	16
<i>Aleida Assmann</i>	
Maurice Halbwachs, jenseits von Weimar	42
<i>Bertrand Müller</i>	
Maurice Halbwachs im 21. Jahrhundert.....	56
<i>Frank Eckardt und Henning Schmidgen</i>	
Über meinen Großvater Maurice Halbwachs	70
<i>Lise Halbwachs</i>	
Ausgewählte Literatur von Maurice Halbwachs	78
Impressum.....	81

Table des matières

Avant-propos	11
<i>Peter Benz et Frank Simon-Ritz</i>	
Maurice Halbwachs, entre histoire et mémoire	23
<i>Aleida Assmann</i>	
Maurice Halbwachs, au-delà de Weimar	32
<i>Bertrand Müller</i>	
Maurice Halbwachs au XXI ^e siècle	62
<i>Frank Eckardt et Henning Schmidgen</i>	
Maurice Halbwachs – mon grand-père	73
<i>Lise Halbwachs</i>	
Bibliographie sélective de Maurice Halbwachs	78
Achévé d'imprimer	81

Maurice Halbrochs

11. März 1877 – 15. März 1945



VORWORT

Peter Benz und Frank Simon-Ritz

In seiner Sitzung am 5. Juni 2024 beschloss der Senat der Bauhaus-Universität Weimar, das Auditorium maximum der Bauhaus-Universität zum ehrenden Gedenken an Leben und Werk des französischen Soziologen Maurice Halbwachs nach ihm zu benennen. Es war der Wunsch der Mitglieder des Senats – stellvertretend für die Universität – auf diese Weise das Werk, das Leben, aber auch das Wirken von Maurice Halbwachs zu würdigen und eine Lücke insbesondere in der deutschen Erinnerungskultur zu schließen, in der Maurice Halbwachs bis heute nicht die Rolle einnimmt, die ihm zusteht – akademisch und menschlich.

Die Beschäftigung mit dem Werk von Maurice Halbwachs hat an unserer Universität eine gewisse Tradition, die insbesondere mit den Namen von Frank Eckardt (Professur Sozialwissenschaftliche Stadtforschung) und Henning Schmidgen (Professur Medientheorie und Wissenschaftsgeschichte) verbun-

den ist. Bereits im Jahr 2018 war Frank Eckardt zu einem Forschungsaufenthalt am *Centre Maurice Halbwachs* in Paris. Bei diesem Aufenthalt fand er Unterstützung für das Vorhaben, an der Bauhaus-Universität eine größere Tagung zu Leben und Werk Halbwachs' zu veranstalten. Diese Tagung unter dem Titel »Der Intellektuelle, die Erinnerung und die Stadt: Maurice Halbwachs im Spiegel des 21. Jahrhunderts« fand im Oktober 2021 im damaligen Audimax statt. Im Kontext dieser Tagung ist dann der Impuls entstanden, an der Universität einen »Erinnerungsort« zu schaffen, der dem Andenken an Maurice Halbwachs gewidmet ist. Den Antrag zur Umbenennung des Audimax' haben dann Frank Eckardt, Henning Schmidgen und die stellvertretende Bibliotheksdirektorin Katrin Richter in den Senat eingebracht.

In den Diskussionen des Senats spielte natürlich auch eine Rolle, dass Maurice Halbwachs im März 1945 im KZ Buchenwald, am Rande Weimars, an den Folgen seiner Haftbedingungen gestorben war und natürlich erinnert man – wenn man an Maurice Halbwachs erinnert – auch immer an die Verbrechen der Nationalsozialisten und mahnt, dass sich solche Verbrechen niemals wiederholen dürfen. Aber – und das ist das Großartige, das Schöne an einem Leben, wie dem des Maurice Halbwachs – sein Leben war mehr, war größer, war besser als dass man es nur auf die grausamen Umstände seines Sterbens reduzieren könnte. Und es ist gerade diese Qualität, die der Senat mit dem Zeichen dieser Umbenennung des zentralen Hörsaals der Universität deutlich sichtbar dokumentieren wollte – für die Universität und für andere zur Orientierung.

Maurice Halbwachs war kein Held im engeren Sinne: Er war kein Widerstandskämpfer gegen die Nationalsozialisten – auch wenn er entschieden gegen alles war, für was das Naziregime stand, und dass er als Teil der bürgerlich-akademischen Zivilgesellschaft Frankreichs für etwas stand, das das deutsche Terrorregime unterdrückte und verfolgte. Er war verheiratet mit einer Jüdin – und hatte große Freude an den interreligiösen Begegnungen, die er wegen und durch die Familie seiner Frau erlebte. Er war Vater zweier Söhne – diese waren in der *Resistance* und letztlich der Grund für seine Verhaftung. Er war Wissenschaftler, Soziologe; er forschte zur Arbeits- und Wirtschaftssoziologie, zur Soziologie der sozialen Klassen, Stadtsoziologie, Soziologie des Selbstmordes, sozialen Morphologie und Statistik; und er ist heute vor allem für seine Arbeiten zum kollektiven Gedächtnis bekannt. Auch an der Bauhaus-Universität sind diese Themen noch heute für Lehre und Forschung in höchstem Maß relevant.

Kurz gesagt: Maurice Halbwachs war Akademiker. So wie er leben, lehren, forschen viele von uns in der *academia*; seine Werte sind unsere Werte; seine Mittel sind unsere Mittel. Sein Mut ist – hoffentlich – unser Mut. Es ist ein

AVANT-PROPOS

Peter Benz et Frank Simon-Ritz

Lors de sa réunion du 5 juin 2024, le Sénat de la Bauhaus-Universität Weimar a décidé de donner à l'auditorium principal de l'université le nom du sociologue français Maurice Halbwachs afin d'honorer sa mémoire et son œuvre. Les membres du Sénat, au nom de l'université, ont souhaité rendre hommage à l'œuvre, à la vie, mais aussi à l'influence de Maurice Halbwachs et combler ainsi une lacune dans la culture mémorielle allemande, où Maurice Halbwachs n'occupe toujours pas la place qui lui revient, tant sur le plan académique qu'humain.

L'étude de l'œuvre de Maurice Halbwachs est une tradition bien établie dans notre université, notamment grâce à Frank Eckardt (chaire de recherche en sciences sociales urbaines) et Henning Schmidgen (chaire de théorie des

Akt der Selbstbestätigung, vielleicht eine Selbstermahnung, wenn gerade wir – als Akademiker*innen, als Hochschule, auch als Kulturinstitution – gerade ihn ehren. Wir leben in einer Zeit, in der man sich wieder positionieren und diese Position danach auch verteidigen muss. Gerade in der *academia* ist das eine tägliche geübte Praxis, gerade bei uns sollte es selbstverständlich sein, dass wir auch mit unterschiedlichen Positionen umgehen. Dabei bewegen auch wir uns in einem Umfeld, das sich anscheinend von den Werten, an die wir glauben müssen, weg entwickelt.

Maurice Halbwachs erinnert uns daran, dass es selbstverständlich sein sollte, Position zu beziehen. Indem wir unser Auditorium nach ihm benennen, versichern wir uns unserer Position, indem wir sie sichtbar machen.

Der vorliegende Band basiert im Wesentlichen auf den Ansprachen, die anlässlich des Festakts zur Umbenennung am 4. Dezember 2024 in Weimar gehalten wurden. Für die Würdigung aus einer eher deutschen Perspektive konnten wir die renommierte Kulturwissenschaftlerin Aleida Assmann gewinnen; ihr Beitrag wurde ergänzt durch einen Vortrag des Forschungsleiters am *Centre Maurice Halbwachs* in Paris, Bertrand Müller. Abschließend erlebte unsere Veranstaltung einen besonderen Akzent durch ein sehr persönliches Grußwort von Lise Halbwachs, einer Enkelin von Maurice Halbwachs. Für die Leser*innen dieses Bandes werden die drei Festvorträge durch eine Betrachtung von Frank Eckardt und Henning Schmidgen ergänzt, die insbesondere Anknüpfungspunkte der heutigen Forschung und Lehre an das Halbwachs'sche Werk aufzeigt.

Allen Autor*innen gebührt herzlicher Dank für die unkomplizierte Bereitstellung ihrer Texte. Dank gebührt auch den Übersetzerinnen Hélène Dal Farra, Franka Günther und Alexandra Moni sowie dem Übersetzer Urs Urban und insbesondere der Leiterin des Sprachenzentrums der Bauhaus-Universität, Ulrike Garde. Ein herzlicher Dank geht auch an Cissy Hecht (Universitätskommunikation) für die grafische Gestaltung. Und schließlich danken wir auch der Verlegerin Bettina Preiß, die unser Publikationsprojekt von Anfang an wohlwollend und kompetent begleitet hat.

Der vorliegende Band, der aus Respekt vor der europäischen Dimension in Halbwachs' Leben und Schaffen zweisprachig erscheint, ist zum einen ein Dokument unserer Hochachtung und unseres Dankes. Zum anderen nehmen wir uns mit dieser Veröffentlichung selber in die Pflicht, das Erbe Halbwachs' lebendig zu halten.

Weimar, im Herbst 2025